

11 | 12
2024

KIRCHE IN WITTENBERG

Evangelische
Schlosskirchegemeinde
WITTENBERG

EVANGELISCHE
STADTKIRCHEN-
GEMEINDE
WITTENBERG



Jedes Jahr nach dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden gibt es ähnliche Rückmeldungen: „Schön, dass die Jugendlichen sich einbringen, aber leider kannten wir gar kein Lied.“ Die gleiche Erfahrung machen die meisten Konfirmanden, wenn sie einen Sonntagsgottesdienst besuchen (müssen): sie kennen gar kein Lied.

Während der Konfizeit werden liturgische Gottesdienste, Jugendgottesdienste und die church@night besucht, um ein möglichst großes Spektrum an Ausdrucksformen des Glaubens kennenzulernen. Den Vorstellungsgottesdienst gestalten sie aus all diesen Erfahrungen. Alle Entscheidungen dazu treffen sie selbst unter der Vorgabe: Wie würdet ihr gern Gottesdienst feiern?

Dann treffen die Bedürfnisse der Generationen aufeinander. Die praktische Theologie spricht dazu von „ästhetischen Präferenzen“ bis hin zu „Ekelschranken“. Das meint, dass Junge andere Ausdrucksformen der Anbetung Gottes praktizieren als Ältere oder Bürgerliche sich anders zusammenfinden als digitale Kosmopoliten. Die Bedürfnisse und Ansprüche der jeweiligen Gruppe sind so groß, dass ein Zusammenkommen kaum möglich ist. Einige Theologen sprechen sogar

von einem „inneren Ekel“, sich auf eine kulturell andere Glaubensform einzulassen.

Seit den 1970er Jahren schlagen Gemeinden zwei verschiedene Wege ein: Kompromiss oder Spezifizierung. Kulturspezifische Gottesdienste schließen Gruppen aus, um sich auf eine Kultur einzulassen. Dann heißt es: nur Pop oder Klassik pur. Die Gemeindekultur passt sich an, wie Paulus, wenn er im 1. Korinther 9 schreibt: „Ich bin geworden den Juden ein Jude, den Schwachen ein Schwacher, den Weisen ein Weiser - um der Teilhabe am Evangelium Willen.“

Mit der Kompromissvariante sind alle ein Bisschen zufrieden und ein Bisschen unzufrieden. Es gibt Gregorianik, Paul Gerhardt, Pop und Schlager - um der Teilhabe am Evangelium Willen. Um möglichst viele Kulturen anzusprechen und die Generationen zu verbinden. Die aktuellen liturgischen Vorgaben der evangelischen Kirchen sehen vor, dass es eine feste Grundform mit variabler Ausformung gibt. Das heißt, jede Gemeinde soll für ihre Kontexte Ausdrucksformen der Anbetung finden, die möglichst viele integriert.

Fabian Mederacke

Impressum

Redaktion: Gemeindebüro, Judenstraße 36
06886 Lutherstadt Wittenberg
Design: Glaube und Heimat
Unser Mitteilungsblatt erhalten Sie auch per Mail und als Download:
stadtkirche@kirche-wittenberg.de
www.stadtkirchengemeinde-wittenberg.de

Spendenkonto:
Kreiskirchenamt Wittenberg
IBAN: DE91 3506 0190 1551 7480 10
BIC: GENODED 1 DKD
Betreff:
RT 7254 Spende Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: Gottesdienst - Hubertusmesse

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Monatsspruch NOVEMBER

2. Petrusbrief 3,13

Oft fehlt sie – die Gerechtigkeit. Menschen fragen nach ihr, sie sehnen sich nach ihr, sie „hungern und dürsten“ nach Gerechtigkeit (Seligpreisungen – Matthäus 5,6).

Wie gut wird es sein, wenn es einen Ort gibt, an dem sie wohnt, an dem sie immer zu finden, wo sie zuhause ist.

Dieser Ort ist bei Gott. Immer schon und auch in Zukunft!

Einführungsgottesdienst Pfarrer Fabian Mederacke

Nachdem Pfarrer Fabian Mederacke seinen Entsendungsdienst mit der Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit abgeschlossen hat, wird er am **3. November** um **14 Uhr** in sein Amt als Pfarrer der Stadtkirchengemeinde eingeführt.

Im Anschluss an den Gottesdienst in der Stadtkirche sind alle zum Empfang bei Kaffee und Kuchen in den Katharinensaal

eingeladen. Die Gemeinde wird um Kuchenspenden gebeten, die vor dem Gottesdienst im Saal abgegeben werden können.



Gedenken an die Pogromnacht

Am **Samstag, 9. November** laden Stadtkirchengemeinde, Evangelische Akademie, der Kreisverband der AWO, die Stadt Wittenberg und weitere Partner zum Gedenken an die Pogromnacht ein.

Um 18 Uhr beginnt der Rundgang am Haus Melancthon des Wittenberger Gymnasiums (Neustraße 10 B). An drei Orten informieren junge Menschen über Wittenberger jüdische Bürgerinnen und Bürger. Der Rundgang führt über die Neu- und Mittelstraße zur Collegienstraße, zum Marktplatz und zur Stadtkirche. Dort endet der Gedenkweg gegen 19 Uhr.



Berichte aus dem Gemeindegemeinderat



Klausurtagung

Mitte **September** traf sich der Gemeindegemeinderat zur Klausurtagung. Das Ambiente war stimmig. Bei spätsommerlichen Temperaturen waren wir im Garten von Frank Randow, um einmal ohne Tagesordnung über Themen zu sprechen, die uns eigentlich sehr wichtig sind, für die wir aber in der Regel im normalen Sitzungsverlauf meist nicht genug Zeit finden.

Ein solches Thema war das Abendmahl. Diskutiert wurden mögliche Formen wie Wandelabendmahl oder das mehr gemeinschaftsstiftende Abendmahl in Kreisaufstellung im Altarraum, mögliche Varianten der Einsetzungsworte und die Frage der Kelche.

Natürlich ging es auch um die Gottesdienstformen. So sind für 2025 vier Familiengottesdienste zur üblichen Gottesdienstzeit geplant, die Kanzelredengottesdienste werden fortgesetzt, angedacht sind Themengottesdienste und auch andere Gottesdienstformate einmal im Quartal. Beraten wurde auch, wie die Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Kindergärten

verbessert werden kann, wie die Gemeindegemeinderatswahlen im September/Oktober 2025 vorzubereiten und welche Gemeindeveranstaltungen für das kommende Jahr noch zu planen sind.

Es wurde ein Brief an den Botschafter Israels verfasst. In diesem haben wir ihn über die bisherigen Aktivitäten des Gemeindegemeinderates und des Ausschusses im Zusammenhang mit der

Weiterentwicklung der Mahnstätte informiert und ihm gedankt, dass er nach einem Besuch der Mahnstätte zusammen mit dem Oberbürgermeister den verantwortungsvollen Umgang mit der Mahnstätte ausdrücklich begrüßte.

Sitzungen

Nach der Sitzungspause im Juli hatte der Gemeindegemeinderat in seiner Sitzung Ende **August** über immerhin 24 Tagesordnungspunkte zu beraten. Neben Personalangelegenheiten galt es, Beschlüsse zu fassen, die im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Stätte der Mahnung stehen. So wurden die Bildung eines Fachbeirates, die Berufung seiner Mitglieder und die Geschäftsordnung für diesen Beirat beschlossen. Aufgabe dieses Beirates ist es, den Gemeindegemeinderat und den Ausschuss bei den Entscheidungen über die Konzeption und Realisierung des Lernortes zur Stätte der Mahnung durch fachliche Empfehlungen zu unterstützen.

Mit sechs weiteren Beschlüssen wurden

Bauvorhaben wie die Erneuerung der Heizungsanlage im Bugenhagenhaus oder Notsicherungsmaßnahmen für die Glockenanlage im Gemeindebereich Mühlanger angeschoben. Ebenso wurde ein Architektenvertrag zur Planung und Erhaltung des wertvollen Mausoleums Jahn auf unserem Friedhof beschlossen.

In der **Septembersitzung** des Gemeindegemeinderates war unsere Gemeindepädagogin Frau Ungureanu als Leiterin des Familienzentrums zu Gast. Es galt, den Finanzierungsplan für die Durchführung der

„mobilen Familienbildungsarbeit“ zu beschließen. Der detaillierte Kosten- und Finanzplan wurde dem Gemeindegemeinderat dargelegt. Bemerkenswert ist, dass diese Arbeit des Familienzentrums sowohl vom Land als auch vom Kreis so geschätzt wird, dass die Fördermittel erhöht, die Finanzierung gesichert und der Finanzierungsanteil der Gemeinde nicht erhöht werden muss. Ein Sachverhalt, der angesichts klammer Kassen auf allen Ebenen bemerkenswert ist.

Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt, und die
Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Monatsspruch DEZEMBER Jesaja 60,1

Das ist ein erhabender Moment, wenn die Sonne aufgeht. Wenn nichts die Sinne ablenkt, kein Gespräch, kein lautes Geräusch, kein Geschrei, kein Motorenlärm.

Licht erfüllt das Auge, Farben erfüllen das Herz. Ich werde selbst licht, es leuchtet in mir – und aus meinen Augen heraus. So ist es mit Gott und seinem Licht, seinem Sohn Jesus Christus, dem Licht der Welt.



„Stern über Bethlehem“

Mit Beginn der Adventszeit wird der große Herrnhuter Stern zwischen den Türmen der Stadtkirche wieder leuchten.

Am **1. Advent (1. Dezember) um 16:30 Uhr** lädt die Stadtkirchengemeinde zu einem kleinen Programm auf der Weihnachtsbühne auf dem Marktplatz ein. Zum Ende des Programms wird der Stern dann zum ersten Mal leuchten.

Drei Abende im Advent

Herzliche Einladung zu drei Abenden im Advent: am 2. Dezember, am 9. Dezember und am 16. Dezember. Beginn: 19:00 Uhr – 20:30 Uhr, im Bugenhagenhaus

**Bittet, so wird euch gegeben
Suchet, so werdet ihr finden
Klopft an, so wird euch aufgetan
Meines Herzens Tür dir offen ist**

Wir laden ein zu einem besinnlichen Weg durch die Adventszeit mit biblischen Impulsen und kreativen Elementen!



Kosten: € 15 (Ermäßigung möglich)

Um Anmeldung wird gebeten!

Sr. Elisabeth und
Sr. Hanna-Maria, CCB

Heiligabend am Hirtenfeuer



Wie war das, als die Hirten in der Heiligen Nacht am Lagerfeuer saßen und plötzlich alles anders wurde, weil Gott in die Welt kam? Ein bisschen lässt es sich erahnen, wenn am

Heiligabend um 22 Uhr das Hirtenfeuer in Friedrichstadt brennt. Wie die Hirten in jener Nacht, als Jesus geboren wurde, treffen wir uns am offenen Feuer, um an die Geburt des Gottessohnes zu erinnern, singen Weihnachtslieder und feiern die Nacht aller Nächte.

Veranstaltet wird das Hirtenfeuer von der Stadtkirchengemeinde Wittenberg auf dem „Hirtenfeld“ in Friedrichstadt, Reitplatz am Johannes-Runge-Weg.

Herzlich willkommen!

Ausstellung „Von christlicher Judenfeindschaft“

Am 1. August wurde die Wanderausstellung in der Stadtkirche mit Grußworten des Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung Dr. Klein und der Bildungsministerin Sachsen-Anhalts Frau E. Feußner, den Ausführungen zur Ausstellung durch die Äbtissin Dr. Alpermann und Frau Dr. Schwätzer sowie der Musik jüdischer Komponisten eröffnet.

Bis zum 30. September konnten sich zahlreiche Interessierte einen Eindruck dieses dunklen Kapitels christlich-jüdischer Geschichte verschaffen. Manche von ihnen brachten

ihre Eindrücke zu Papier. Die Eintragungen von Besuchern aus vielen Ländern (Italien, Schweden, USA, Italien, Niederlande, England) reichten von Zuspruch zur Ausstellung und zum Erhalt der Schmähpastik, da „man Fehler der Geschichte erkennen soll“, bis zur Kritik an der Aussage, dass dem Christentum Judenfeindschaft unterstellt werde. Viele äußerten einfach ihre Dankbarkeit für den Besuch in unserer geschichtsträchtigen und schönen Kirche.

Von Würstchen und Schätzen



Wer kennt sie nicht, die Halberstädter Würstchen? Aber wussten Sie, dass Halberstadt einen der umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze weltweit beherbergt? Und dass zur jüdischen Gemeinde einmal über 1.000 Menschen gehörten? Beim Gemeindeausflug der Schloss- und Stadtkirchengemeinde konnten die Reisenden dies und mehr entdecken und erfahren.

Nach der Fahrt im Reisebus begann die Entdeckungstour im Dom. Schon erstaunlich ist seine Geschichte – angefangen mit einem ersten Bau im 9. Jahrhundert bis hin zum Dom, der in seiner Gänze 1491 geweiht wurde. Auch bemerkenswert: Nach Einführung der Reformation genau 100 Jahre später bestand das Domkapitel aus evangelischen und katholischen Domherren. Bischof Heinrich Julius stellte es den Domherren frei, katholisch zu bleiben oder protestantisch zu werden.

Im Anschluss an das Mittagessen begab sich die Gruppe auf Spurensuche im jüdischen Halberstadt und erfuhr nicht nur viel über Berend Lehmann († 1730) oder Aron Hirsch († 1942) sondern auch, dass das ehemalige Rabbinerseminar mit der dazugehörigen Klaussynagoge sowie die Gemeindemikwe, ein Ritualbad zur spirituellen Reinigung, bis heute erhalten sind.

Auch die Musik durfte nicht fehlen, allerdings anders als gewohnt. Bevor es zurück nach Wittenberg ging, besuchte die Reisegruppe das längste Orgelstück der Welt: ORGAN2/ASLSP – „as slow as possible“ also: so langsam wie möglich. Im September 2001 erklangen zur Eröffnung „nur Blaseblag und Wind“, derzeit sind sieben Töne zu hören. Noch mancher Klangwechsel wird erfolgen, bevor das Stück von John Cage am 4. September 2640 zu Ende geht.



Matthias Keilholz

Die Schlosskirchengemeinde feierte ihr 75jähriges Bestehen



Es war ein großes Fest – das 75-jährige Jubiläum der Schlosskirchengemeinde mit Festgottesdienst und anschließendem Empfang im Christine-Bourbeck-Haus. Das leuchtend rote Antependium der dänischen Königin war aus diesem Anlass am Altar zu sehen. Der Bläserchor an der Schlosskirche spielte. Gäste von weit her kamen: Annedore Baumgarten zum Beispiel, die ehemalige Kirchenmusikerin, und Bettina Sender, die neue Pastorin unserer Partnergemeinde in Haderslev. Der Oberbürgermeister Torsten Zugehör überreichte der Gemeinde die Ehrenurkunde der Lutherstadt Wittenberg. Berührend waren die Zeitzugnisse aus der Geschichte der Schlosskirchengemeinde, die im Gottesdienst vorgetragen wurden. Wie so oft bei anstehenden Veränderungen gab es auch damals, im Jahr 1949, Vorbehalte, eine eigenständige Gemeinde zu gründen. Doch was so zaghaft begann, wurde über die Jahre zu einem festen Bestandteil der Stadt. Dass eine Kirche, zu der Menschen aus aller Welt kommen, eine starke Gemeinde braucht, wurde Ansporn der kleinen, selbstbewussten Gemeinde. Mit dem Predigerseminar gemeinsam ge-

staltet sie das gottesdienstliche Leben. Insbesondere die Kirchenmusik mit dem Gospelchor, der Schola Cantorum Adam Rener, den Handglocken, der Orgelmusik, der Evensong-Reihe und vielfältigen Konzerten prägte und prägt diesen Ort und lässt die Kirche über die Stadt Wittenberg hinaus strahlen. Hier begannen die Gebete um Erneuerung im Jahr 1989. Hier fanden in den letzten Jahren erneut Friedensgebete statt.

Am Ende des Gottesdienstes sprachen die Mitglieder des Gemeindekirchenrats (GKR) über ihre Motivation, sich in der Gemeinde zu engagieren. Im nächsten Jahr findet die GKR-Wahl statt. Matthias Pohl, der Vorsitzende, ermutigte die Anwesenden, sich aktiv einzubringen, auch im Gemeindekirchenrat. Am Ende nahmen alle Puzzleteile mit, aus denen später Bilder entstanden: Jeder und Jede ist wichtig und Teil einer größeren Gemeinschaft.

Gabriele Metzner



Adventsfeier der Schlosskirchengemeinde am 2. Advent

Wie in jedem Jahr wollen wir miteinander den Advent feiern und uns auf Weihnachten vorbereiten. Nach dem Gottesdienst zum **2. Advent** in der Schlosskirche (**8. Dezember**) sind alle, die sich mit der Schloss-

kirchengemeinde verbunden fühlen, zu Kaffee und Gebäck in den Gemeinderaum im Schloss (hinter dem Besucherzentrum) eingeladen.

Ein kleines Programm erwartet Sie.

Erntedankfest in der Schlosskirche



Auch in diesem Jahr wurde wieder ein wunderbares Erntedankfest in der Schlosskirche gefeiert. Fleißige Helferinnen haben mit Unterstützung der Küsterin den Altar liebevoll geschmückt. Obst, Gemüse und viele bunte Blumen ergaben zusammen mit der Erntekrone ein buntes Abbild der Früchte des Sommers mit seiner reichen Ernte. Der Dank für Gottes gute Gaben zog sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst.

Matthias Pohl

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

„Lessons and Carols“ zum 1. Advent
Samstag, 30. November, 17:00 Uhr
Programm mit adventlicher Chormusik in
der traditionellen Anglikanischen Form der
„Lessons and Carols“.

„The English Choir Berlin“ unter der
Leitung von Max Carsley
Eintritt frei, Spende am Ausgang

Wandelkonzert: Carl Stein (1824-1902):
Oratorium „Die Geburt Jesu“, Teile 1-2
Sonntag, 8. Dezember, 18:00 Uhr Stadt-
kirche – 19.30 Uhr Schlosskirche
Schola Cantorum Adam Rener,
Wittenberger Kantorei, Solisten
Leitung: Ulrich Hirtzbruch,
Christoph Hagemann

Adventskonzert mit den Hallenser Madrigalisten

Samstag, 14. Dezember, 18:00 Uhr
Eintritt frei, Spende am Ausgang

Silvesterkonzert

Dienstag, 31. Dezember, 21:00 Uhr
Festliche Klänge mit Frank Liebscher
(Saxophon) und Ulrich Hirtzbruch (Orgel).
Aktuelle Information unter:
www.schlosskirche-wittenberg.de

Ensembles und Probentermine

Gospelchor

Samstag von 10 bis 13 Uhr
30. November, 21. Dezember
Aula des Predigerseminars

Schola Cantorum Adam Rener

siehe Probenplan
Aula des Predigerseminars

Handglocken

Mittwoch 18:30 Uhr, Bourbeck-Haus
Leitung: Sarah Herzer (Tel: 5069314)

Bläserensemble

Leitung: Klaus Vogelsang (Tel: 407584)



Eltern-Kind-Singen

Spatzenchor (ab 5 Jahre)

Kinderkantorei (ab 3. Klasse)

Wittenberger Kantorei

Singekreis

Wittenberger Posaunenchor

Posaunenchor Friedrichstadt

Wittenberger Motettenchor

mittwochs 16:00 - 16:30 Uhr, Familienzentrum

donnerstags 16:00-16:30 Uhr, Katharinenaal

mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr, Bugenhagensaal

donnerstags 19:30-21:30 Uhr, Katharinenaal

montags 18:30 Uhr, St. Martin Friedrichstadt

montags 19:30 Uhr, Katharinenaal

montags 16:30 - 17:30 Uhr, St. Martin Friedrichstadt

nächstes Projekt am 22.-24. November

Abschluss „fides cantat“

10 Gottesdienste und 10 Konzerte in Wittenberg und Torgau mit über 300 Musikerinnen und Musikern und über 3.000 Besuchern: Unsere Festreihe zum 500. Jubiläum der evangelischen Kirchenmusik kommt zum Ende. Zum Abschluss besuchen uns die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben unter der Leitung von Rainer Johannes Homburg und gestalten den Gottesdienst **am 17. November um 11 Uhr** in der Stadtkirche mit Werken von Johann Walter, Schütz, Bach und anderen.

Requiem aus Frankreich

Tröstliche Musik zum Totengedenken wird am **Sonntag, dem 24.11., um 18 Uhr** in der Stadtkirche erklingen. Der Wittenberger Motettenchor singt Musik von Josquin, Schütz und des französischen Impressionisten Maurice Duruflé. Sein Requiem basiert auf Elementen des mittelalterlichen Gregorianischen Chorals, die er in ganz eigener, tröstlich-schwebender Tonsprache farbenreich für Chor und Orgel arrangiert.

Das Weihnachtsoratorium

... erklingt in diesem Jahr **am 8. Dezember** in der Vertonung von Carl Stein (1824–1902). Er war von 1850 bis 1901 Organist an Stadt- und Schlosskirche. Sein großes Werk für Chor, Orgel und Solisten in Mendelssohnscher Tradition wird von Wittenberger Kantorei und Schola Cantorum Adam Renner gemeinsam aufgeführt. Teil 1 um 18 Uhr in der Stadtkirche, Teil 2 um 19:30 Uhr in der Schlosskirche. Eintritt 10 Euro. Bachs Weihnachtsoratorium darf auch nicht fehlen: Die dritte Kantate „Herrscher des Himmels“ erklingt im Gottesdienst **am 25. Dezember**, die Teile IV bis VI am **6. Januar** um 18 Uhr in der Stadtkirche.

Orgelmusik im Advent

Luthers Lied „Nun komm, der Heiden Heiland“ feiert 500. Geburtstag. Es steht im Zentrum der Orgelmusik **am Freitag, dem 6.12., um 18 Uhr**. Am 13.12. ist dann „Nativité“ von Olivier Messiaen zu hören: Neun Meditationen über Jesu Geburt, interpretiert von Max Schnaus aus Berlin.

So | 3. November 23. Sonntag nach Trinitatis

10:00	Schlosskirche Gottesdienst mit Abendmahl* Sup. Dr. Gabriele Metzner
14:00	Stadtkirche Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Fabian Mederacke

Do | 7. November

10:00	Kursana Domizil Gottesdienst für Senioren
--------------	--

Fr | 8. November

20:00	Stadtkirche church@night Pfarrer Matthias Keilholz
--------------	--

So | 10. November Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres

09:30	Friedrichstadt Gottesdienst Pfarrer Matthias Keilholz
10:00	Schlosskirche Gottesdienst* Pfarrer Oliver Fischer
11:00	Stadtkirche Gottesdienst Hubertusmesse* Pfarrer Fabian Mederacke

Mo | 11. November Martinstag

17:00	Stadtkirche Martinsspiel anschließend Laternenumzug Gemeindepädagogin Marina Ungureanu
--------------	--

Di | 12. November

10:00	Seniorenheim „Am Lerchenberg“ Gottesdienst für Senioren
10:00	„Haus Maria“ Gottesdienst für Senioren

Do | 14. November

10:00	AWO-Wohnanlage Gottesdienst für Senioren
--------------	---

So | 17. November Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres

09:30	Friedrichstadt Gottesdienst Vikar Hartmudt Beuchel
11:00	Stadtkirche Gemeinsamer Gottesdienst* der Schloss- und Stadtkirchen- gemeinde Abschluss „fides cantat“ Pfarrer Stefan Günther und Pfarrer Matthias Keilholz anschließend Kirchenkaffee
14:00	Mühlanger Gottesdienst und Gedenken Vikar Hartmudt Beuchel

Mi | 20. November Buß- und Betttag

10:00	Stadtkirche Gottesdienst Evangelische Akademie und Gäste u. a. aus den USA Gottesdienst teilweise in Englisch
19:00	Stadtkirche Konzert mit dem Leipziger Vocalensemble und Abschluss der Friedensdekade

* Kindergottesdienst

Gottesdienste

So | 24. November Ewigkeitssonntag

09:30	Friedrichstadt Gottesdienst Pfarrer Matthias Keilholz
10:00	Schlosskirche Gottesdienst* Pfarrerin Anne Brisgen
11:00	Stadtkirche Gottesdienst mit Abendmahl* Pfarrer Matthias Keilholz
14:00	Friedhof Andacht mit Pfarrerin Anne Brisgen

Mi | 27. November

19:30	Bugenhagensaal Lobpreis und Fürbitte Pfarrer Matthias Keilholz
--------------	--

So | 1. Dezember 1. Advent

09:30 Uhr	Friedrichstadt Gottesdienst Pfarrer Matthias Keilholz
10:00	Schlosskirche Gottesdienst mit Abendmahl* Vikarinnen und Vikare
11:00	Stadtkirche Gottesdienst* Lektor Michael Bischof anschließend Kirchenkaffee

Do | 5. Dezember

10:00	Kursana Domizil Gottesdienst für Senioren
--------------	--

Fr | 6. Dezember

17:00	Familienzentrum Besinnlicher Wochenausklang Gottesdienst für Familien
--------------	---

So | 8. Dezember 2. Advent

09:30	Friedrichstadt Gottesdienst Vikar Hartmudt Beuchel
10:00	Schlosskirche Gottesdienst* Pfarrer Paul Martin
11:00	Stadtkirche Gottesdienst mit Abendmahl* Vikar Hartmudt Beuchel

Di | 10. Dezember

10:00	Seniorenheim „Am Lerchenberg“ Gottesdienst für Senioren
10:00	„Haus Maria“ Gottesdienst für Senioren

Do | 12. Dezember

14:30	AWO-Wohnanlage Gottesdienst für Senioren
--------------	---

Fr | 13. Dezember

21:00	Stadtkirche church@night Pfarrer Matthias Keilholz
--------------	--

So | 15. Dezember 3. Advent

09:30	Friedrichstadt Gottesdienst Lektor Frank Scholz
10:00	Schlosskirche Gottesdienst mit Abendmahl* Pfarrer Oliver Fischer
11:00	Stadtkirche Gottesdienst* Lektor Frank Scholz

So | 22. Dezember 4. Advent

09:30	Friedrichstadt Tisch-Gottesdienst Vikar Hartmudt Beuchel
10:00	Schlosskirche Gottesdienst* Pfarrer Stefan Günther
11:00	Stadtkirche Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl Pfarrer Matthias Keilholz

Di | 24. Dezember Heiliger Abend

15:00	Friedrichstadt Christvesper mit Krippenspiel
17:00	Friedrichstadt Christvesper
16:00	Schlosskirche Christvesper
17:30	Schlosskirche Christvesper
15:00	Stadtkirche Christvesper mit Weihnachtsmusical
16:30	Stadtkirche Christvesper mit Bläsern
18:00	Stadtkirche Christvesper mit Kantorei
22:00	Stadtkirche Musikalische Christvesper
17:00	Mühlanger Christvesper mit Krippenspiel
16:30	Dietrichsdorf Christvesper
22:00	Johannes-Runge-Weg Andacht auf dem Hirtenfeld

Mi | 25. Dezember 1. Weihnachtstag

11:00	Stadtkirche Gemeinsamer Gottesdienst* der Schloss- und Stadtkirchen- gemeinde Pfr. Matthias Keilholz und Kantorei
--------------	---

Do | 26. Dezember 2. Weihnachtstag

09:30	Friedrichstadt Gottesdienst Vikar Hartmudt Beuchel
10:00	Schlosskirche Gemeinsamer Gottesdienst* der Schloss- und Stadtkirchen- gemeinde Pfarrerin Anne Brisgen

So | 29. Dezember 1. Sonntag nach Weihnachten

10:00	Schlosskirche Gottesdienst* Pfarrer Christoph Maier
--------------	---

Di | 31. Dezember Silvester

15:00	Friedrichstadt Andacht mit Abendmahl Pfarrer Fabian Mederacke
17:00	Stadtkirche Andacht mit Abendmahl Pfarrer Fabian Mederacke

Mi | 1. Januar Neujahr

17:00	Schlosskirche Gottesdienst Sup. Dr. Gabriele Metzner
--------------	--

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen darf die Seite Freud und Leid mit Taufen, Trauungen und Bestattungen namentlich nicht im Internet veröffentlicht werden.

Die Namen finden sie jeweils im aktuellen, gedruckten Gemeindebrief.

Gebetszeiten in der Stadtkirche | Fronleichnamskapelle

Morgengebet | Fronleichnamskapelle
Montag bis Freitag um 07:30 Uhr
(dienstags mit Abendmahl)

(mittwochs und freitags mit
persönlicher Segnung)

Mittagsgebet | Stadtkirche
Montag bis Freitag um 12 Uhr

Abendgebet | Fronleichnamskapelle
Montag, Mittwoch und Donnerstag
um 18 Uhr (donnerstags mit Abendmahl)

Innenstadtbereich Wittenberg

Bugenhagenhaus

Kirchplatz 9

Besuchsdienstkreis

Di, 26. November | 16:00

Offener Nachmittag

Di, 12. November und 10. Dezember | 15:00

Gemeindebeirat Innenstadt

Mi, 13. November und 11. Dezember | 19:00

Bibelkreis

Mi, 20. November und 18. Dezember | 16:00

Öffentlichkeitsausschuss

Do, 7. November und 5. Dezember | 14:30

Fronleichnamskapelle

Kirchplatz

Mitarbeiterandacht

Fr, 8. November und 6. Dezember | 08:00

Familienzentrum „menschenskind“

Mittelstraße 33

Krabbelgruppe | (0 bis 2 Jahre)

montags und donnerstags

09:30 bis 11:30

Hausschuhe/dicke Strümpfe mitbringen

Spielzeit (1 bis 6 Jahre)

montags und mittwochs 15:30 bis 17:30

Hausschuhe/dicke Strümpfe mitbringen

Schatzsucher (1. bis 6. Klasse)

montags 15:00 bis 16:00

und/oder am 1. Freitag im Monat

von 15:00 bis 16:30

CVJM-Haus

Fleischerstraße 17

Jugendgruppe

ab 8. Klasse freitags ab 19:00

Konfirmanden

7. Klasse dienstags | 14:30

8. Klasse dienstags | 16:00

Friedrichstadt und Mühlanger

Gemeindehaus St. Martin

Schulstraße 105, Friedrichstadt

Erzählcafé

Mi, 6. November und 4. Dezember | 14:00

Bibelgespräch

Mi, 20. November und 18. Dezember | 19:00

Singekreis

montags | 18:30

Posaunenchor Friedrichstadt

„Die Fleißigen vom Freitag“ und

„Combo & Swing“

projektbedingt nur nach vorheriger Absprache: Mobil 0177 1419327

Gemeindehaus St. Anna

Schulstraße 5, Mühlanger

Schatzsucher (1. bis 6. Klasse)

1x montags im Monat 16:30 bis 17:30

18. November / 9. Dezember

Frauenkreis

Mi, 27. November und 18. Dezember | 14:00

Zusatzangebote während der Spielzeit
Montag: **Lesezeit / Märchenzeit** mit Frau Canje jeden

2. Montag im Monat 16:00 - 17:00 Uhr
Termine: 18. November / 9. Dezember

Mittwoch: **Komm sing mit uns – Eltern-Kind-Singen** (Kinder bis 5 Jahre)
Leitung: Kantor Christoph Hagemann
jeden Mittwoch von 16:00 - 16:30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Eltern-Kind-Gruppe Mensch“

2. Freitag im Monat im Familienzentrum
Leitung: Swantje Langner
15:30 - 17:30 Uhr
Anmeldung: 0157 51206817

Willkommensfrühstück

Ihr erwartet ein Baby oder seid in den letzten Monaten bereits Eltern geworden? Wir gratulieren euch und laden euch herzlich zum Willkommensfrühstück ein.
1x im Monat im Familienzentrum von 09:00 - 12:00 Uhr | Spende erbeten
Anmeldung: erforderlich
Termine: 27. November / 18. Dezember

Trauercafe

jeden 3. Donnerstag im Monat
17:00 - 19:00 Uhr
Wir sind ein offener Treffpunkt für alle Trauernden. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gern wochentags unter der Telefonnummer 03491 503030 melden.

Martinstag



Am **11. November** findet **17 Uhr** ein Martinsspiel in der Stadtkirche statt. Danach ziehen wir mit unseren Laternen zur katholischen Kirche und teilen an der Feuerschale die Martinshörnchen.

Selbsthilfegruppe Gesprächskreis für Eltern verstorbener Kinder

Das Schlimmste, was Eltern passieren kann, ist ein Kind zu verlieren. Hier im geschützten Rahmen suchen wir im Gespräch nach Wegen, mit dem Unfassbaren leben zu lernen. Sie sind nicht allein. Jeden 2. Mittwoch im Monat von 18:30 - 20 Uhr
Termine: 13. November / 11. Dezember

Weitere Angebote

NähZeit

erster Umgang mit Nadel, Faden und Nähmaschine
Termin: 12. November / 26. November / 10. Dezember
von 15:00 bis 16:30 Uhr | Kosten: 2,50 €

Zwergenküche

wir entdecken Lebensmittel, kochen und backen gemeinsam.
Termin: 19. November / 17. Dezember
von 15:00 bis 16:30 Uhr | Kosten: 2,50 €

KreativZeit

verschiedene Materialien laden zum kreativen Gestalten ein
Termin: 15. November / 20. Dezember
von 15:00 bis 16:30 Uhr | Kosten: 2,50 €

Schatzsucher-Projekt



Am **6. Dezember** findet das Projekt „Mein Handy“ statt. Frau Winzer von der Polizei klärt uns über eine gute Handynutzung auf und zeigt auch die Gefahren. Eingeladen sind Kinder der 1. - 6. Klasse von **15 bis 16:30 Uhr**.

Zum Gedenken an Friedrich Schorlemmer

Eine persönliche Erinnerung von Jörg Bielig



„Nimm Dir mal einen Zettel und einen Stift“, entgegnete mir Friedrich Schorlemmer am Telefon und diktierte mir daraufhin, ohne zu zögern, ein Grußwort an die Knesset, das israelische Parlament. Zuvor war ich selbst, damals Pressesprecher der Stadt Wittenberg, von einer Kollegin gebeten worden, ihr bei genau jenem Grußwort zu helfen. Im Rahmen einer bevorstehenden Reise nach Israel sollte sie vor einem Ausschuss der Knesset sprechen. Ein Grußwort für Knesset-Abgeordnete – das ist eine Nummer zu groß für dich, dachte ich bei mir und sogleich beschlich mich ein klammes Gefühl, dass ich niemals die richtigen Worte finden würde. In meiner Not schien mir ein Anruf bei Friedrich Schorlemmer noch die beste Idee, um diesem Dilemma zu entgehen. Fünf Minuten später war das Gerüst für das Grußwort fertig. Ich kann mich noch gut an seinen ersten Satz erinnern: „An unserer Stadtkirche in Witten-

berg hängt die sogenannte „Judensau“... und mir stockte der Atem. So kann man doch kein Grußwort beginnen! Aber Friedrich Schorlemmer konnte das und schaffte es, im Anschluss in wenigen Sätzen eine Botschaft der Freundschaft, des Friedens und der Bitte um Vergebung zu skizzieren. Diese Stärke im Umgang mit dem Wort, seine gesprochene Klarheit, die Klarheit im Denken voraussetzt, das Spiel mit der Sprache, das hat viele, so auch mich, immer wieder fasziniert und beeindruckt. Friedrich Schorlemmer verfügte über ein außerordentliches Gespür für die Situation. Seine geistliche und ethische Aufrichtigkeit war sein innerer Kompass, der auch anderen Orientierung geben konnte. Immer war er ganz er selbst, auch gegen Widerstände. Immer ein streitbarer Versöhner. Besonders gern erinnere ich mich an seine Predigten in unseren Kirchen, die mich geistlich berührt und intellektuell inspiriert haben. „Bei ihm gab es keine formelhafte Sprache, keinen Dogmatismus, sondern Schönheit und Weite,“ resümiert der Magdeburger Domprediger Jörg Uhle-Wettler in einem Nachruf der ZEIT. Getröstet, zuversichtlich und meist erfüllt von einer inneren Heiterkeit verließ ich diese Gottesdienste. Unvergessen sind auch seine Veranstaltungen in der Evangelischen Akademie, vor allem die Reihe „Lebenswege“. Schorlemmers Prominenz trug dazu bei, dass andere Prominente kamen. Illustre Persönlichkeiten wie Rose Ausländer, Hilde Domin, Hans Dietrich Genscher, Vaclav Havel, Werner Krusche, Jutta Limbach, Ulrich Plenzdorf, Lea Rosh, Wolfgang Schäuble, Alice Schwarzer, Wim Wenders oder Christa Wolf, um nur einige wenige zu nennen, waren bei ihm zu Gast und die Interviews waren eigentlich keine Interviews, sondern Gespräche über Gott

Was sonst noch geschieht

und Welt. Diese Gespräche wurden mitunter sehr persönlich und brachten uns die Menschen ganz nah.

Es war nun schon länger still um Friedrich geworden, aus der Öffentlichkeit hatte er sich aufgrund seiner Erkrankung zurückgezogen, aber wir wussten ihn noch unter

uns. Im vertrauten Kreis die bange Frage: Wie geht es ihm? Nun werden wir uns an ihn erinnern müssen, in Gedanken, im Gespräch, im Lesen seiner Bücher. Es war schön, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen. Danke, dass Du bei uns warst!

Aus dem Paul Gerhardt Stift in Wittenberg

Veranstaltungen im November – einem Monat, der an unsere Vergänglichkeit erinnert

Das Palliativ Care Team der SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) des Paul Gerhardt Stifts erinnert zweimal im Jahr an die von ihm betreuten Verstorbenen der zurückliegenden sechs Monate.

Wir laden trauernde Angehörige und Freunde zu diesem Gedenken am Freitag, den **15. November um 16.00 Uhr** in die Kapelle des Paul Gerhardt Stifts ein. Alle, die um einen Angehörigen trauern, sind willkommen, auch wenn der Tod eines lieben Menschen schon länger zurückliegt. Im Anschluss an diese Gedenkstunde bleibt Zeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

Bereits eine Woche zuvor, also am **8. November** wird um **16.00 Uhr** wird zu einem Palliativ-Nachmittag in die Kapelle des Paul Gerhardt Stifts eingeladen. Aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der SAPV im Landkreis Wittenberg wird es um Themen gehen, die sich bei der Begleitung Schwerstkranker ergeben. So wird es in den verschiedenen Beiträgen um den Einsatz von Cannabispräparaten in der Palli-

ativmedizin, um die palliative Sedierung am Lebensende und auch um Fragen der Sterbehilfe gehen. Ein Thema an diesem Nachmittag lautet „Trauer trifft auch Kinder – wie gehen sie und wir damit um?“.

Dieser Nachmittag richtet sie bewusst an Pflegende und Interessierte. Neben einer Podiumsdiskussion erwarten Sie Informationsstände und vielfältige Gesprächsmöglichkeiten.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.





Foto: Matthias Keilholz

EVANGELISCHE AKADEMIE

06886 Lutherstadt Wittenberg | Schlossplatz 1d | Tel: 03491 4988-0
Akademiedirektor Christoph Maier

Programm

lied gut protestantisch

1. – 3. November | Fr – So
Lutherstudientage zu 500 Jahre
gesungene Reformation

Apokalypsen predigen

6. November | Mi | 10:00
Ökumenischer Studientag

Die Neue Grüne Gentechnik

14. – 16. November | Do – Sa
Chancen und Risiken

Energiewende privat – Fördermittel vom Staat

19. November | Di | 17:00
Energieberatung für Privathaushalte

Athen – Zentrum der Weisheit

20. November | Mi | 10:00
Biblisches Lehrhaus zum Buß- und Betttag

Fröhlich staunen:

Lebensgemeinschaft Flechten

21. November | Do | 19:00
Verblüffendes aus der Biologie

„Am Abend mancher Tage“

22. November | Fr | 18:30
Lesung mit Joachim Krause

Moore und Sümpfe

23. November | Sa | 10:00
Bauernfrühstück

Henri de Toulouse-Lautrec

27. November | Mi | 19:00
Belle Époque in Paris

Ein Meer an Tönen

5. Dezember | Do | 19:00
Vortrag von Michael Stolle zur bleibenden
Aktualität von Johann Sebastian Bach

Erzähl mir vom Frieden

Vom 10. bis 20. November begehen die Wittenberger christlichen Gemeinden die Friedensdekade, die unter der Überschrift „Erzähl mir vom Frieden“ steht.

An wechselnden Orten gibt es kurze Impulse zu einem biblischen Text, gemeinsame Lieder und Gebete. Die beiden Sonntage in der Dekade werden in den jeweiligen Gemeindegottesdiensten zur gewohnten Zeit gefeiert. Den Abschluss bildet das Konzert des Leipziger Vocalensembles in der Stadtkirche.

Zeiten, Orte, Themen

Sonntag, 10.11.

Davids Lektion | 1. Samuel 24,1-19
Gottesdienste in den eigenen
Gemeinden

Die folgenden Abende beginnen jeweils um 19 Uhr.

Montag, 11.11. Schlosskirche | Suche nach Zuflucht | Ruth 2,14-23

Dienstag, 12.11. Katholische Kirche | Zarter Trieb | Jesaja 11,1-10

Mittwoch, 13.11. Café der Begegnung | Trügerische Hilfe | Psalm 33,16-22

Donnerstag, 14.11. Landeskirchliche Gemeinschaft | Hafen des Friedens | Epheser 4,1-6

Freitag, 15.11. Stadtkirche | Mutmachende Erzählung | 5. Mose 6,21/2. Mose 3,7

Samstag, 16.11. Christuskirche | Starke Begegnung | Apostelgeschichte 9,1-31

Sonntag, 17.11.

Am Ende ein Kompromiss | Apostelgeschichte 15,1-36
Gottesdienste in den eigenen Gemeinden

Die folgenden Abende beginnen jeweils um 19 Uhr.

Montag, 18.11. Schlosskirche | Wenn Jünger streiten | Markus 10,35-45

Dienstag, 19.11. Katholische Kirche | Einer von uns | Lukas 17,11-19

Mittwoch, 20.11. Buß- und Betttag | Stadtkirche | Alles sehr gut | 1. Mose 1
Konzert mit dem Leipziger Vocalensemble
Eintritt frei, Spende erbeten



Gemeindekirchenrat

Matthias Pohl (Vorsitzender)
matthias.pohl@malerpohl.de

Gemeindebüro

Jüdenstraße 35
Bianca Heinisch, Ivonne Naumann
Tel: 03491 403200
Öffnungszeiten: Mo – Do 9 - 14:30 Uhr
Fr 9 - 12:00 Uhr
buero@kirchenkreiswittenberg.de

Kantoren

Sarah Herzer
Tel: 03491 5069-315
herzer@kirche-wittenberg.de

Küster

Dorothee Knull | Ingo Weise
kuesterei@schlosskirche-wittenberg.de

Schlosskirche

aktuelle Informationen
zu den Öffnungszeiten:
www.schlosskirche-wittenberg.de

Besucherzentrum Schlosskirche

Tel: 03491 5069-160 oder 03491 5069-161
info@schlosskirche-wittenberg.de

Zweckverband „Kindertagesstätten im Ev. Kirchenkreis Wittenberg“

Himmelschlüsselchen (Lutherstraße 49)

Haus für Kinder (Falkstraße 72)

Arche Noah (Schulstraße 105)

Geschäftsführerin Antje Harm
Collegienstraße 62c (Raum 0.44)
Tel: 03491 466219
antje.harm@kitazweckverband-wittenberg.de

Kreiskirchenamt des Kirchenkreises Wittenberg

Jüdenstraße 35
Amtsleiterin Sabine Opitz

Predigerseminar der Union Evangelischer Kirchen

Schlossplatz 1
Sekretariat: Tel: 03491 5069-0
info@predigerseminar.de

Pfarrerin Birgit Neumann-Becker
(Direktorin)
Tel: 03491 5069-321
neumannbecker@predigerseminar.de

Jörg Bielig (Kustos des Schlosskirchen-
ensembles)
Tel: 03491 5069-318
bielig@predigerseminar.de

Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek

Schlossplatz 1
info@rfb-wittenberg.de

Superintendentur des evangelischen Kirchenkreises Wittenberg

Jüdenstraße 35
Superintendentin Dr. Gabriele Metzner

Büro: Bianca Heinisch, Ivonne Naumann
Tel: 03491 403200 | Fax: 03491 403205
buero@kirchenkreiswittenberg.de

Tel: 03491 4336-0 | Fax: 03491 4336-30
sabine.opitz@ekmd.de

Evangelische Schulen

Evangelische Grundschule (Sandstraße 4)
Tel: 03491 877583
Schulleiterin: Antje Thiele
info@evgs-wittenberg.de

Evangelische Gesamtschule
Philipp Melanchthon (Kreuzstraße 20a)
Tel: 03491 6286012
Schulleiterin: Birgit Freihube
sekretariat@evangelische-gesamtschule.de

Gemeindekirchenrat

Jörg Bielig (Vorsitzender)
Tel: 0175 7230925

Gemeindebüro

Jüdenstraße 36
Carola Schnerpel
Di bis Fr 9 - 12 Uhr
Di und Do 13 - 15 Uhr
Tel: 03491 6283-0
stadtkirche@kirche-wittenberg.de

Pfarrer

Pfarrer Fabian Mederacke
Tel: 01575 5747017
mederacke@kirche-wittenberg.de

Pfarrer Matthias Keilholz
Tel: 03491 628310
keilholz@kirche-wittenberg.de

Vikar Hartmudt-Friedrich Beuchel
Tel: 0152 06182490
beuchel@kirche-wittenberg.de

Gemeindepädagogin

Marina Ungureanu
Tel: 0157 84130107
ungureanu@kirche-wittenberg.de

Kantor

Christoph Hagemann
Tel: 0175 8936100
hagemann@kirche-wittenberg.de

Telefonseelsorge

Tel: 0800 1110111 und 0800 1110222

Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift | Seelsorge

Tel: 03491 502440

Verwaltung | Archiv

Jörg Mayer
Tel: 03491 6283-15
mayer@kirche-wittenberg.de

Friedhof Dresdener Straße

Dresdener Straße 3 - 5
Kathrin Lehmann
friedhof@kirche-wittenberg.de
Silke Kleber
friedhofsbuero@kirche-wittenberg.de
Di und Do 10:00 - 12:00 | 13:00 - 15:30
Tel: 03491 405562 | Fax: 03491 768018

Stadtkirche St. Marien

Kirchplatz 20
Öffnungszeiten:
Mo - Sa 11:00 - 16:00 | So 12:30 - 16:00

Öffentliche Kirchenführungen:
Freitag und Samstag 14 Uhr
und auf Anfrage

Kirchmeister

Klaus Pohl
Tel: 03491 404415
pohl@kirche-wittenberg.de

Küster

Wolf-Dieter Schnerpel
Tel: 0177 2321641 | Mi - So
schnerpel@kirche-wittenberg.de

DIAKONISCHES WERK

im Kirchenkreis Wittenberg
06886 Lutherstadt Wittenberg
Juristenstraße 1 - 2
Tel: 03491 412501



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Festwoche

Am 7. November jährt sich zum 35. Mal der Aufruf: „Rettet die Cranach-Höfe“ Dieser Aufruf wurde in den beiden großen Wittenberger Kirchen am 7. November 1989 bei den Friedensgebeten verlesen. Den Aufruf unterschrieben damals viele Wittenbergerinnen und Wittenberger. Sie wollten damit zum Ausdruck bringen, dass die wertvollen Gebäude ein großer Schatz der Stadt sind und vor dem Verfall gerettet werden müssen. Daraufhin hat sich eine Bürgerinitiative bzw. die spätere Cranach-Stiftung gegründet. Ihr haben wir es zu verdanken, dass in unserer schönen Stadt ein wertvolles Kulturgut vor dem Verfall gerettet wurde und heute zu den schönsten Orten gehört. Aus diesem Anlass findet in den Cranach-Höfen eine Festwoche vom 3. bis 10. November statt.

Johannes Winkelmann

